

# Rundbrief 2018



## Kinderprojekt

Seit über 20 Jahren unterstützen wir benachteiligte Kinder und ihre Familien in Guatemala.

## **Liebe Freundinnen und Freunde von Niños en Xela**

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir haben vieles erlebt, konnten einige neue Ideen konkretisieren und haben noch immer grosse Freude, mit den Projektkindern, -Jugendlichen und -Müttern zusammenzuarbeiten. Wir laden Sie ein, sich gemeinsam mit uns über Neuigkeiten und Erfolgsgeschichten rund um unser Projekt zu freuen! Die drei folgenden Berichte wurden von den Betroffenen selbst verfasst und gewähren einen authentischen Einblick in die Lebensrealitäten in Guatemala. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

### **Frauengruppe „Las mariposas“ – Die Schmetterlinge**

*Von Jesúsa Gómez, Victorina Jiménez,  
María Albertina Vicente*

„Schmetterlinge sind wir, weil wir von Feld zu Feld ziehen, säen und ernten.“ Wir sind eine Gruppe von Frauen aus La Emboscada. Wir haben uns zum Wohl unserer Familien organisiert und kämpfen für bessere Lebensbedingungen für unsere Kinder. Zur Zeit widmen wir uns der Landwirtschaft, da wir Einkommen brauchen, um die Kosten für Ernährung,

Bildung und Gesundheit für uns und unsere Familien decken zu können.



Unsere erste Erfahrung bestand darin, drei Cuerdas (eine Cuerda entspricht 0.4 Hektar) Kartoffeln anzupflanzen. Die erste Phase, die Aussaat, stellte die grösste Herausforderung dar. Danach mussten die Pflanzen gepflegt und vor möglichen Schädlingen geschützt werden. Dafür gingen wir wöchentlich aufs Feld und düngten die Aussaat. Dreieinhalb Monate später konnten wir zum ersten Mal ernten. Der grösste Teil der Ernte war von guter Qualität und wir konnten sie zu einem guten Preis verkaufen. Wir erzielten einen stattlichen Gewinn, der schliesslich unter allen aufgeteilt wurde.

Die grosse Stärke unserer Gruppe ist unser Zusammenhalt. Nur wenige Male kam es zu Diskussionen über Arbeitsweise und Arbeitszeiten. Die meisten Frauen wollen das Projekt weiterführen. Einige würden sich aber lieber der Tierhaltung zuwenden. Wir werden sehen, was uns die Zukunft bringt. Jetzt sind wir aber einfach stolz auf unseren ersten Erfolg.



## Nachhilfeunterricht zu Hause

von Verónica Herrera

Die Projektlehrerin Verónica begleitete dieses Jahr drei Primarschülerinnen, indem sie ihnen zu Hause Nachhilfeunterricht erteilte.

Bei den jeweiligen Schulbesuchen hat Verónica erfahren, dass drei Mädchen aus Xela grosse schulische Probleme haben und die Gefahr besteht, dass sie das Schuljahr nicht erfolgreich abschliessen können. Deshalb beschloss das NEX-Team, die betroffenen Familien mit Nachhilfeunterricht zu Hause zu unterstützen. Alle drei Kinder – zwei davon sind Schwestern – befinden sich in schwierigen familiären Verhältnissen. Ihre Eltern bzw. Mütter haben kaum die Kapazität, sie schulisch angemessen zu begleiten und sie regelmässig zum Nachhilfeunterricht zu bringen.

Es handelt sich bei den genannten Kindern um Schwierigkeiten in den Bereichen Konzentration und Organisation. Ihre tiefen Schulnoten erhielten sie vorwiegend, weil sie kaum Hausaufgaben einreichten.

Die enge Begleitung war sehr erfolgreich. So konnten die Kinder, in Absprache mit ihrer Klassenlehrerin, ausstehende Arbeiten nachholen und ihre schulischen Leistungen verbessern. Die beschränkten personellen Ressourcen von „Niños en Xela“ lassen diese Art der Intervention leider nur punktuell und zeitlich begrenzt zu. Trotzdem freuen wir uns über diesen Erfolg.

## Mein Leben

von Gamaliel Sontay

Ich heisse Gamaliel Demetrio Sontay Colop und lebe in der Gemeinde Cantel. Ich bin 17 Jahre alt und besuche die Mittelschule mit Schwerpunkt Bildung. Im Folgenden berichte ich ein wenig aus meinem Leben.



Als ich zwei Jahre alt war, wanderte mein Vater aus, um uns ein besseres Leben zu bieten. Dazu kam es allerdings nie. Er vergass uns. Wenn ich weinte, weil ich keinen Vater hatte, tröstete mich meine Mutter. Sie sagte mir, es sei eine Erfahrung und ich solle mit meinen Kindern später nicht gleich umgehen.



Mit fünf Jahren kam es zu einem weiteren einschneidenden Erlebnis; meine ältere Schwester distanzierte sich von der Familie und zog zu meinen Grosseltern. Die Gründe dafür erfuhren wir nie.

Mit elf Jahren wurde ich bei „Niños en Xela“ aufgenommen. Das Kennenlernen neuer Menschen und die interessanten Veranstaltungen liessen mich meine negativen Erlebnisse vergessen. Von „Niños en Xela“ wurde ich stets unterstützt.

Nach der Primarschule besuchte ich die Oberstufe. Nach dem Abschluss derselben, war ich sehr stolz und dankbar.

Nun wollte ich in die USA auswandern, um meine Familie zu unterstützen. Meine Mutter war damit nicht einverstanden. Die Projektleitung von „Niños en Xela“ überzeugte mich schliesslich davon, meine Ausbildung fortzusetzen. Wir einigten uns darauf, dass ich nebenbei einen Coiffeurkurs besuche, damit ich bald ein Einkommen generieren kann. Es war eine harte Zeit; von Montag bis Freitag ging ich zur Schule, am Samstag zum Coiffeurkurs und am Sonntag machte ich Hausaufgaben.

Nun bin ich sehr glücklich darüber, den Kurs abgeschlossen zu haben und meine Familie unterstützen zu können.

Diese drei Beiträge wie auch mündliche Zeugnisse zeigen, dass „Niños en Xela“ für viele Familien weit mehr als eine ökonomische Stütze darstellt: „Niños en Xela“ vermittelt Halt und Zuversicht. Dieses Vertrauen gelingt dank eines zuverlässigen Netzwerks, welches auf gegenseitiger Unterstützung basiert. Danke, dass auch Sie Teil davon sind!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit und besinnliche Festtage. Wir würden uns freuen, auch im 2019 wieder auf Sie zählen zu dürfen.

#### **Ihr „Niños en Xela“-Team**

Magdalena Cortéz, Johanna Zumbrunn,  
Verónica Herrera, Ines Macario,  
Melvyn Hernández